

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Einleitung in die Bücher des Neuen Testaments

Hug, Johann Leonhard

Basel, 1797

VD18 13362852

§. 61.

urn:nbn:de:gbv:45:1-9083

ἰδασκειν, bekannt machen sollte, welches nur erster Theil im Gegensatze auf einen zweiten heißen kann. Die Apostelgeschichte ist demnach der δευτερος λογος, welcher uns von den Folgen und Wirkungen der Unternehmungen dieses Lehrers nach seinem Hintritte, von den Berrichtungen seiner Jünger, dem Fortgange und Wachsthume seiner Schule unterrichten soll.

S. 61.

Dieser Aufsatz fängt mit Szenen zu Jerusalem an, wo die noch kleine Schule Jesu nach ihrer Geburt mit allen Gefahren des Todes rang. Da treten ihre Häupter, Johannes, Petrus und Jakob der ältere und jüngere auf, wo sie oft ihr Leben verpfändeten, und unter allen Stürmen des Geschickes die kleine Heerde erhielten, und zum Erstaunen im Mittelpunkte des Judenthumes und weit umher vermehrten. Bald aber findet er einen andern Helden, den Schaul, der aus einem wilden Feinde der Kirche ihr Schutzgeist und Pflieger wurde. Diesen behält er nun vorzüglich unter den Augen, und als er von Antiochia zu einer Sendung nach Jerusalem gebraucht wurde, und in öffentlichem Berufe aufzutreten anfieng, so heftete Lukas seine Aufmerksamkeit nunmehr allein auf ihn. Lukas verliert ist Jerusalem für immer aus seinem Gesichtskreise, und beschäftigt sich ganz mit den Reisen dieses Apostels durch Cyprus und die kleinasiatischen Provinzen, sodann Mazedonien, Achajen, seinem Aufenthalte in den Hauptstädten dieser Länder und seinen Eroberungen, Thaten und Leiden für das Christenthum.

und spricht von Jerusalem nur dann auch noch ein Wort, wann Paulus dahin kömmt. Seine Erzählung begleitet ihn endlich selbst nach Rom, macht uns mit seiner Reise dahin, ihren Gefahren und Umständen bekannt; aber als Paulus da erscheint, bricht er schnelle ab und sagt uns nur noch, daß er zwey volle Jahre hier im Kerker saß.

S. 62.

Von einem Theile der Thatsachen war der Verfasser selbst Augenzeuge und mithandelnde Person. Als er Apg. XVI. 10. den Aufenthalt von Paulus zu Troas erzehlt, schließt er so fortan auch sich mit ein, und spricht in vielfacher Zahl gemeinschaftlicher Person: Wir suchten, wir giengen u. s. w. ἐζητήσαμεν ἐξελεῖν. Der Zug war nach Macedonien gerichtet; zu Philippo hört er auf, sich so auszudrücken, und deutet uns seine Gegenwart nimmermehr an bis Apg. XX. 5. Nach einer weitläufigen Reise des Apostels gesellt er sich da, wieder zu Troas, zu ihm, und ist sein Gefährte nach Jerusalem, wo Paulus ergriffen wurde, gieng dann mit dem Gefangenen nach Rom, und wich, nachdem ihn alles verlassen hatte, nicht von seiner Seite.

In diesen letzten Jahren, die er an Paulus angegeschlossen war, von Apg. XX. 5. ist er sehr ausführlich, und sie nehmen beynähe so vielen Raum in seiner Geschichte ein als die vorhergehende ganze Erzählung, die doch einen ungleich größern Zeitabschnitt begreift. Wir sehen daraus, daß es unser Vortheil gar nicht ist,